



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**  
www.baptisten.de

## Nachruf zum Tod von Prof. Dr. André Heinze

\* 31. März 1961 † 1. März 2013

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) und das Theologische Seminar Elstal, die Ausbildungsstätte des BEFG, trauern um Prof. Dr. André Heinze, der am 1. März 2013 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Er war Pastor des Bundes und arbeitete als Professor für Neues Testament und Prorektor am Theologischen Seminar.

André Heinze war ein wunderbar begabter Mensch, der es verstand, sein umfassendes akademisches Wissen mit warmherziger menschlicher Zuneigung zu verbinden. Er sprühte vor Kreativität und liebte es, Lösungen für große Herausforderungen zu finden und neue Projekte zu entwickeln. Seine Begeisterung wirkte auf seine Mitmenschen ansteckend. André Heinze hat immer gern sein Wissen und seine Ideen mit anderen geteilt und damit Menschen zugerüstet, ihr Christsein engagiert zu leben. Er hat Generationen von Studierenden und viele Seminarteilnehmer geprägt und in vielen Gottesdiensten wichtige Impulse gesetzt – in der Zeit als Gemeindepastor wie auch als Professor am Theologischen Seminar.

André Heinze war ein theologischer Lehrer aus Leidenschaft, für den die Studierenden seine Nächsten waren. Mit seiner pünktlichen Auslegungsweise der biblischen Texte und seinem wachen wissenschaftlichen Geist hat er bei vielen angehenden Pastorinnen und Pastoren die bleibende Liebe zur Beschäftigung mit der Heiligen Schrift geweckt. Dabei stand ihm stets vor Augen, dass die Exegese dann ihr Ziel erreicht hat, wenn sie zur Verkündigung nötigt. Theologische Arbeit war für André Heinze ohne den Bezug zur christlichen Gemeinde nicht denkbar. Zugleich stand für ihn außer Frage, dass die Theologie gerade um der rechten Beziehung zur Gemeinde willen jeder Bevormundung zu wehren und also freie Theologie zu sein hat. Die Veröffentlichungen von André Heinze, seine Forschungsprojekte und seine Vortragsthemen waren von dem deutlichen Bemühen gekennzeichnet, wissenschaftlich fundierte Erkenntnis einerseits und Frömmigkeit – besonders auch freikirchlich geprägte Frömmigkeit – andererseits miteinander in ein fruchtbares Gespräch zu bringen. Dabei galt sein Interesse immer auch einer christlichen Spiritualität, die über freikirchliche Traditionen hinaus reichte und offen war für Impulse aus der weltweiten christlichen Ökumene.

Das Theologische Seminar als theologische Ausbildungsstätte auf dem Niveau einer Hochschule war für André Heinze ein Herzensanliegen, für das er seinen



Nachruf zum Tod  
von Prof. Dr. André Heinze  
\* 31. März 1961 † 1. März 2013

Ideenreichtum und seine Energie auch dann noch eingesetzt hat, als die schwere Erkrankung seine Kräfte in den letzten Jahren zunehmend schwächte. Federführend übernahm er die Arbeit an den Vorbereitungen für die institutionelle Akkreditierung des Theologischen Seminars durch den Wissenschaftsrat im Jahr 2007, ebenso wie für die sich anschließende Akkreditierung der drei Studiengänge, die das Seminar gegenwärtig anbietet. Und auch das Reakkreditierungsverfahren, das Ende Januar dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen werden konnte, hat er – immer wieder sogar vom Krankenbett aus – mitgestaltet und voran gebracht. Dass er das Gelingen dieses für die Hochschule so wichtigen Vorhabens erleben durfte, war für ihn nicht nur Genugtuung für die geleistete Arbeit, sondern auch Anlass zu tief empfundener Freude. André Heinze wird dem Theologischen Seminar darum nicht allein als theologischer Lehrer, sondern auch mit seiner starken gestaltenden Kraft und seinem unermüdlichen Einsatz für „sein“ Seminar in Erinnerung bleiben.

André Heinze setzte sich in seiner ganzen Dienstzeit auch intensiv für die Anliegen der Pastorenschaft ein. So arbeitete er viele Jahre im Vertrauensrat der Pastorenschaft mit. Es war ihm ein großes Anliegen, die Fortbildung der Pastorinnen und Pastoren zu fördern. Bis zuletzt setzte er sich vor allem für einen verbesserten Berufseinstieg ein, für ein neues Konzept für den Anfangsdienst. Ihm lag sehr daran, intensive theologische Reflektion in Verbindung mit persönlicher Frömmigkeit zu leben und zu fördern.

Viele Menschen haben von André Heinze profitiert. Als Prediger des Evangeliums in Gemeinden des Bundes und als gefragter Referent bei unterschiedlichen Tagungen inspirierte er Jung und Alt. Wir erinnern uns voll Dankbarkeit an ihn, wie er mit großem Interesse immer bereit war, Neues nicht nur zu denken, sondern auch zu wagen. Ihn zeichnete eine große Vielseitigkeit in seinen Interessen aus. Er widmete sich mit der gleichen Begeisterung ganz unterschiedlichen Aufgaben, von der Beschäftigung mit Kernthemen der theologischen Wissenschaft über die Erarbeitung von Handreichungen bis hin zur Beschaffung von Finanzmitteln für neue Projekte. Wer mit André Heinze zusammenarbeitete, wurde immer wieder angesteckt von seiner Freude am Leben.

André Heinze wurde am 31. März 1961 in Berlin geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Celle, wo er als Jugendlicher in der dortigen Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde getauft wurde. In der gemeindlichen Jugend- und Erwachsenenarbeit entstand in ihm der Wunsch nach einem Studium der Theologie, das er 1983 an der Philipps-Universität Marburg begann und 1991 an der Georg-August-Universität Göttingen abschloss. Es folgte das für den Dienst in einer Gemeinde des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden obligatorische „Kandidatenjahr“ am Theologischen Seminar in Hamburg.

Seine erste Stelle als Gemeindepastor fand André Heinze von 1992-1996 in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Göttingen. Parallel zur Gemeindefarbeit fer-



Nachruf zum Tod  
von Prof. Dr. André Heinze  
\* 31. März 1961 † 1. März 2013

Er erarbeitete eine neutestamentliche Dissertation zum Thema „Johannesapokalypse und johanneische Schriften. Forschungs- und traditionsgeschichtliche Untersuchungen“ an, mit der er 1996 von der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen zum Doktor der Theologie promoviert wurde. Von Göttingen aus wechselte André Heinze in den Dienst der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Ludwigshafen. 2002 erfolgte die Berufung an das Theologische Seminar Elstal als Nachfolger von Prof. Dr. Wiard Popkes für Lehre und Forschung im Fach Neues Testament und 2006 die Berufung zum Prorektor der Fachhochschule.

Der BEFG und das Theologische Seminar Elstal blicken in Dankbarkeit auf das gemeinsame Leben und Wirken von und mit André Heinze zurück. Zusammen mit seiner Ehefrau Friederike, die die Arbeit ihres Mannes unterstützt und intensiv gefördert hat, trauern wir um einen Lehrer und Verkündiger des Wortes Gottes, einen geschätzten Kollegen, einen Seelsorger und einen guten Freund.

Für den BEFG, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Kollegium und die Studierendenschaft des Theologischen Seminars Elstal

Elstal, 5. März 2013

Pastor  
Hartmut Riemenschneider  
BEFG-Präsident

Pastorin  
Regina Claas  
BEFG-Generalsekretärin

Professor  
Dr. Volker Spangenberg  
Rektor des Theologischen Seminars